

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 4. März 2023, 19:00 Uhr

Sonntag, 5. März 2023, 11:00 Uhr

Tübingen, Engelfriedshalde 50

KLAVIERMUSIK

Violetta Khachikyan – Klavier

spielt Werke von

W. Byrd, F. Mendelssohn-Bartholdy, F. Hensel, F. Liszt,
E. Grieg, S. Rachmaninow, V. Komitas und F. Schubert

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein

(Unkostenbeitrag: 15,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Ulrich Wörz

(Tel. 07071 5654086)

dwb@musikerm.de

<https://kammermusik-tuebingen.de>

PROGRAMM

William Byrd (ca. 1543 – 1623)

Variationen über ein schottisches Lied „John come kiss me now“ BK81

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Vier Lieder ohne Worte aus dem op. 67:

Nr. 2 fis-Moll

Nr. 3 B-Dur

Nr. 4 G-Dur

Nr. 5 h-Moll

Fanny Hensel (1805 – 1847)

Zwei Lieder ohne Worte:

Nr. 4 op.8 Wanderlied, E-Dur

Nr. 4 op.6 Il Saltarello Romano, a-Moll

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Duetto op. 38 Nr. 6

Franz Liszt (1811 – 1886)

Zwei Transkriptionen nach Schubert-Liedern:

„Wohin?“ S.565/5

„Gretchen am Spinnrade“ S.558/8

– PAUSE –

Edvard Grieg (1843 – 1907)

„Des Dichters Herz“ op. 52 Nr. 3

„Die Prinzessin“ EG 133

„An der Wiege“ aus den Lyrischen Stücken, op. 68 Nr. 5

„Die alte Mutter“ op. 52 Nr. 6

Sergei Rachmaninow (1873 – 1943)

Zwei Transkriptionen nach eigenen Liedern:

„Flieder“ ursprünglich op. 21 Nr. 5

„Margaritki“ ursprünglich op. 38 Nr. 3

Vardapet Komitas (1869 – 1935)

Aus Sieben Liedern:

„I am a girl“

„Come home“

„Garun a“ („It's spring“), Die Bearbeitung von Robert Andriasyan (1913 – 1971)

Franz Schubert (1797 – 1828)

“Wanderer-Fantasie” D 760

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Wohin?"- ist ein Konzertprogramm sowohl mit originalen als auch mit bearbeiteten Liedern für Klavier solo. Es gibt entweder Texte im Hintergrund oder klare Emotionen und Stimmungen, die keine Worte benötigen. Einen wichtigen Platz im Programm nehmen die Wanderlieder und das einzige "große" Werk die Wanderer-Fantasie von Franz Schubert ein. Außerdem hat sich im Programmaufbau die Darstellung der Frau geformt. Die Wanderlieder werden im Konzept als ein Symbol von Fernweh, das die Menschheit während der Pandemie enorm gespürt hat. Andererseits wecken sie auch wieder Hoffnung und die Lust auf Reisen. Das Bild der Frau erscheint immer wieder in den Titeln oder im ursprünglichen Gedicht, das zur Orientierung oft in die Noten hineingeschrieben wurde. Man lauscht der Geschichte über eine alte Mutter, von Gretchen am Spinnrade, von der Prinzessin und hört ein friedliches Wiegenlied. Mit dabei sind noch zwei Kompositionen von Fanny Hensel (Mendelssohn), die lange Zeit in der Musikgeschichte im Schatten ihres berühmten Bruders Felix geblieben war. Es ist erstaunlich, wie viele Komponisten/-innen im 19. Jahrhundert ihre Werke als Romanzen oder Lieder ohne Worte bezeichnet haben. "Mit den Fingern zu singen" war ein wichtiger Teil der neuen Technik für die romantische Epoche. Umso überraschender wirken im Programm die Variationen von William Byrd, die noch zur Zeit der Renaissance gehören. Es ist nicht der Versuch den Klang des Cembalos auf den großen Flügel zu übertragen, sondern die Idee, die gesangliche Seite des Werkes in den Mittelpunkt zu stellen, um das heitere Volkslied mit noch mehr Farben zu beglücken. Im "Wohin?" Programm werden besonders feine Werke zusammengestellt. Sie drücken keine genauen Worte am Klavier aus, lassen sich aber nicht stumm bleiben und haben dadurch eine starke Wirkung auf die Zuhörer. Sie poetisieren den Alltag und strahlen Lebensfreude trotz aller Schwierigkeiten aus.

Violetta Khachikyan



Violetta Khachikyan ist eine vielseitige Konzertpianistin und gefeierte Kammermusikpartnerin. Geboren in Südrussland in Krasnodar, studierte sie zuerst im Konservatorium in Sankt Petersburg und danach an der Musikhochschule Lübeck. Sie ist Gewinnerin des Europäischen Klavierwettbewerbs Bremen und Preisträgerin zahlreicher Internationalen Wettbewerbe wie des George Enescu-Musikwettbewerbs Bukarest, des Maj-Lind Wettbewerbs Helsinki, des Scottish-International-Piano-Wettbewerbs Glasgow und viele andere. Sie konzertiert in Europa und Russland und arbeitete unter anderem mit dem BBC-Scottish-Symphony-Orchestra, dem Helsinki Philharmonics, dem Bremer Philharmonikern, dem Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck und dem Akademischen Symphonischen Orchester Sankt Petersburg zusammen. Zahlreiche Konzertauftritte führten sie zum Beethovenfest Bonn, zum Schleswig-Holstein Musikfestival, zum Aarhus-International-Piano-Festival und Aarhus Kammermusikfestival zum Brahms-Festival Lübeck.

Als Kammermusikpartnerin tritt sie mit jungen Ensembles im Konzerthaus Berlin und in der Berliner Philharmonie auf und arbeitet mit renommierten Musikern zusammen. Ende März 2020 wurde bereits ihre dritte CD „Fugenpassion“ bei GWK-Records veröffentlicht. Ihr aktuelles Projekt „Wohin?“ widmet sie den Liedern ohne Worte aus verschiedenen Epochen. Violetta Khachikyan ist Dozentin an der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

Vorschau:

20./21. Mai 2023

Danae Papamatthäou-Matschke, Violine
Anna Olivia Farias, Violoncello
Iku Nakamura, Klavier
Im Hause Wörz

24./25. Juni 2023

Mikael Samsonov, Violoncello
Timo Handschuh, Klavier
Im Hause Schmid